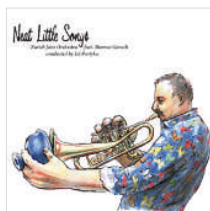


Think big, play big

Großformatiges von Bop bis Pop

Als typische Bebop-Besetzung gilt die Combo. Gerade Charlie Parker und Dizzy Gillespie kamen aber von Bigbands, Gillespie gründete 1945 die erste Bebop-Bigband, auch später dachte er gerne groß. Nach seinem Tod (1993) taten sich Ehemalige mit Vertretern der jüngeren Generation zusammen, um Dizzys orchestrale Seite zu betonen. Beim Live-Mitschnitt „Genf 2007“ unter Leitung von Slide Hampton ist eine hochkarätige **Dizzy Gillespie All-Star Big Band** in Aktion. Mit Alumni wie Hampton selbst und James Moody, mit Aufsteigern wie Roy Hargrove läuft sie in feurigen Versionen von Bebop- („Hot House“, „Blue'n Boogie“) und Cubano-Bop („Manteca“)-Klassikern zur Hochform auf. „Dizzy's Business“ oder „Moody's Groove“ sind neuere Homagen, bei denen Roberta Gambarini und James Moody sich schon mal spritzige Scat-Dialoge liefern.

Als im September **Jim McNeely**, langjähriger Leiter der hr-Bigband, verstarb, waren kurz zuvor Aufnahmen von 2009 erschienen, bei denen er die Bigband mit den hr-Sinfonikern zu einem facettenreichen Großklangkörper vereinigte. „Primal Colors“ ist eine Suite aus fünf Sätzen, betitelt nach den drei Grundfarben plus Schwarz und Weiß, dazwischen miniaturartige „Mischfarben“-Interludes. Statt um Synästhesie geht es McNeely um Klangfarben, wobei er beiden Orchestern ihre jeweilige Charakteristik lässt: Die Klassiker sollen nicht swingen oder improvisieren, die Jazzer nicht klassisch intonieren. Es ist ein durchkomponiertes Werk mit klangli-



chen, solistischen, rhythmischen Jazzanteilen, die mit den sinfonischen mannigfaltig changieren, in Dialog oder in Kontrast treten. Ein ambitioniertes Werk, das nun zum Vermächtnis wird. Der aus Chicago stammende **Ed Partyka** zählt zu den profiliertesten Bigband-Arrangeuren in Europa. Neben seiner Lehr- und Leader-Tätigkeit stellt er mitunter ein handverlesenes eigenes Orchester vor. Der trockene Titel „Arranger – Composer“ trifft es genau: Zwei Fremdkompositionen (von Charlie Parker und Kenny Kirkland), zwei Originals, allesamt rund zehnminütig und ideenreich arrangiert. Wenn etwa „Klactoveedsedstene“ nach einer Fanfare à la „Der 7. Sinn“ mit luftigem Samba-Touch daherkommt, hört man den Parker-Klassiker wie neu. Mit souveräner Hand schafft Partyka ein Gleichgewicht aus orchestertraler Wucht, rhythmischer Leichtigkeit, klanglicher Transparenz und Farbigkeit. Seit 2021 leitet Partyka das **Zurich Jazz Orchestra**, ein Sammelbecken für Talente aus der Schweiz. Für das neue Album hat er den Wiener Trompeter Thomas Gansch als Frontmann an

Bord geholt. Die beiden kennen sich aus dem Vienna Art Orchestra sowie aus Ganschs Gruppen Mnozil Brass und Gansch & Roses. Eine Vertrautheit, die sich musikalisch niederschlägt. Schon der Opener „Hot Feet“ gibt einen Eindruck, wie virtuos, aber eben auch augenzwinkernd die beiden solistische Brillanz und orchestrale Power, Stimmungs- und Tempowechsel, Stilanleihen und Zitate (z. B. „Misirlou“) unter einen Hut bringen. In lauter Nummern

aus Ganschs Feder durchmessen sie ein Spektrum von alpenländischer Blasmusik über Tango bis zum Brass-Band-Sound à la New Orleans. Bigbandjazz mit Wiener Schmah, umwerfend.

Als Saxofonist/Klarinettist von Supertramp stand **John Helliwell** nicht im Mittelpunkt, trug aber ein gut Teil zum Erfolgssound der britischen Pop-/Rockband bei. Den mag man überladen finden, doch wenn Helliwell ein Dutzend Songs, zumeist aus „Crime of the Century“ (1974) und „Breakfast in America“ (1979), in Orchesterversionen vorlegt, passt das bestens. Drei Saxofonisten seiner **Super Big Tramp Band**, die er in den Neunzigern bei einem nachträglichen (abgebrochenen) Musikstudium kennenlernte, lieferten Instrumentalarrangements, in denen die originalen Gesangslinien mitunter kaum wiederzufinden sind. Dafür gibt es hochkarätigen Bigbandjazz, an dem auch Supertramp-Fans Freude haben könnten, rockig grundiert, teils swingend, stets mitreißend gespielt von gestandenen Brit-Jazzern. *Berthold Klostermann*

Dizzy Gillespie All-Star Big Band: Geneve 2007; Slide Hampton (cond, tb), Roberta Gambarini (voc), Roy Hargrove (tp), Antonio Hart (as), James Moody (ts, voc), Roy Assaf (p) u.a.; TCB

Jim McNeely: Primal Colors; Jim McNeely (comp, ld), Frankfurt Radio Big Band, Frankfurt Radio Symphony; Challenge

Ed Partyka: Arranger – Composer; Ed Partyka (comp, cond, arr), Florian Trübsbach, Oliver Leicht (reeds), Simon Harrer (tb), Linus Bernoulli (fr-h), Hendrik Soll (p) u.a.; TCB

Zurich Jazz Orchestra feat. Thomas Gansch: Neat Little Songs; Thomas Gansch (tp, flh), Ed Partyka (cond, arr) u.a.; Mons

John Helliwell's Super Big Tramp Band: John Helliwell (sax, cl, melodica), Rob Buckland (ld, as, cl, arr), Mike Hall, Andy Scott (ts, arr), Martin France (dr) u.a.; EarlyBird